



*20.04.1938
+22.05.2024

Nachruf Eike Hapke

Eike begann im Jahr 1952 in Berlin-Pankow unter der Anleitung Bruno Grogers mit dem Tischtennisport. Auch Mitglieder der deutschen Nationalmannschaften, darunter Manfred Feld und Heinz Schneider, gaben später ihr Wissen an Eike weiter, so dass die Erfolge nicht lange auf sich warten ließen.

Als Mitglied der Berliner Schüler- und Jugendauswahl war er Teilnehmer an DDR-Einzel-, aber auch DDR-Mannschaftsmeisterschaften. Im Jahr 1955 errang er mit der Jugendmannschaft des SV Medizin Mitte Berlin den dritten Platz der DDR-Meisterschaft.

Im Erwachsenenbereich war er von 1958 bis 1960 in der DDR-Ligamannschaft des SV Medizin Mitte Berlin aktiv. Im Jahr 1960 kehrte Eike mit seinem Wechsel zur BSG Lok Pankow erstmalig zu seinen sportlichen Wurzeln zurück. Hier erfuhr er sehr viel Freude und Geselligkeit. Aber auch sportlich war es eine gute Zeit: Er stieg 1968 mit der ersten Mannschaft in die I. DDR-Liga auf, in der er mit Lok bis 1971 um Punkte kämpfte.

Für Bergmann-Borsig Berlin schlug er von 1974 bis 1976 in der 1. Bezirksliga Berlin auf, bevor es ihn für achtzehn Jahre zu Post Berlin zog, wo er zumeist in der 1. Bezirksliga aktiv, aber auch regelmäßig ein gern eingesetzter Ergänzungsspieler in der DDR-Ligamannschaft war. Von 1994 bis 1996 war er Spieler der zweiten Mannschaft des TTC Düppel Berlin und danach drei Jahre in der ersten Mannschaft des VfL Tegel Berlin aktiv, bevor 1999 endgültig zu seiner sportlichen Liebe, den ESV Pankow, der später dann in TTC Lok Pankow umbenannt wurde, zurückkehrte. Hier konzentrierte er sich auf die Senioren und führte gemeinsam mit seinen alten Weggefährten die erste Ü-50-Mannschaft bis in die höchste Berliner Liga.

Überhaupt hatte Eike bei den Senioren einige tolle Erfolge einfahren können: Neben diversen Podiumsplätzen bei Berliner Meisterschaften im Doppel war der Titel des Berliner Meisters der AK 40 im Jahr 1978 sein persönlicher Höhepunkt. Hinzu kam die Teilnahme an den Europameisterschaften in Bratislava im Jahr 2005 und an diversen CLUB-Meisterschaften, die ihm immer Freude bereitet haben.

Durch seine Begeisterung für den Sport kamen auch seine Kinder in Kontakt mit Tischtennis. Diverse Titel auf Berliner Ebene und den Landesmeisterschaften des TTVMV sowie ein weiterer dritter Platz bei DDR-Jugendmannschaftsmeisterschaften konnten somit der „Familiensammlung“ hinzugefügt werden. Überhaupt gab Eike seine Erfahrung und sein Wissen immer gern an Jüngere weiter, so dass der eine oder andere Titel bei Ranglisten und

Einzelmeisterschaften im Berliner Schüler- und Jugendbereich auch seinem Engagement als Trainer zuzuschreiben sind.

Bekannt war er auch für seine Reiselust im Sport: Er liebte in der DDR-Liga die Auswärtsfahrten mit Übernachtungen, organisierte aber auch für Kinder, Jugendliche und erwachsene Spielerinnen und Spieler regelmäßig Fahrten zu Freundschaftsspielen und Turnieren.

Besonders akribisch führte Eike Turniere durch. Durch die von ihm ein- und durchgeführten Bruno-Groger-Gedenkturniere erlangte Lok Pankow über die Berliner Stadtgrenzen hinaus einen gewissen Ruf: Zweit- und Drittligaspieler, Landesmeister und Seniorenwelt- und Europameister zählten zu den regelmäßigen Gästen der grundsätzlich stark besetzten Wettkämpfe. Nicht zuletzt deswegen verlieh der TTC Lok Pankow Eike zu seinem 75. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft.

Mit seinem Tod verliert Tischtennis nicht nur einen erfolgreichen Spieler, Trainer und Organisator, sondern vor allem einen Menschen, der diesen Sport liebte und lebte.